

Ulrich Wickert

DAS BUCH DER TUGENDEN

Hoffmann und Campe

INHALT

ULRICH WICKERT

Einleitung

Weshalb Tugenden modern sind 25

Kapitel 1

TUGEND UND SITTEN,
ETHIK UND MORAL

Einleitung 41

WILHELM BUSCH

Nicht artig 45

ARISTOTELES

Über »ethische Tugenden« 46

PLATON

Das Höhlengleichnis 55

Lucius ANNAEUS SENECA

Von der Tugend
als dem höchsten Gute 59

MARCUS AURELIUS ANTONIUS

Selbstbetrachtungen 63

GUSTAV SCHWAB

Herakles am Scheidewege 64

FRIEDRICH SCHILLER

Tugend, Liebe, Freundschaft 67

Zur Klassifizierung der	
Tugenden	68
Sitten als Korrektiv	69
MATTHIAS CLAUDIUS	
An meinen Sohn Johannes	70
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE	
Das Göttliche	74
IMMANUEL KANT	
Von den Pflichten der Tugendhaften und Lasterhaften	<i>j6</i>
Von den Pflichten in Ansehung der Verschiedenheit des Alters	79
GOTTFRIED AUGUST BÜRGER	
Das Lied vom braven Manne	84
NOVALIS	
Inwiefern erreichen wir das Ideal nie?	88
ARTHUR SCHOPENHAUER	
Über die Grundlage der Moral	89
ARTHUR SCHOPENHAUER	
Moral, durch Religion oder Philosophie beigebracht	93
FRIEDRICH NIETZSCHE	
Zum Begriff der Sittlichkeit der Sitte	94
Die »deutsche Tugend«	96
GEORG BÜCHNER	
»Danton, das Laster ist zu gewissen Zeiten Hochverrat...«	98

ALBERT CAMUS	
»... Was treibt Sie eigentlich, sich damit zu befassen?« - Aus: Die Pest	101
GÜNTER ANDERS	
Lager Mauthausen	105
ERICH KÄSTNER	
Der Mensch ist gut	117
ROBERT SPAEMANN	
Philosophische Ethik oder: Sind Gut und Böse relativ?	118
ALBERT SCHWEITZER	
Humanität	127
INA PRAETORIUS	
Eine feministische Definition von Ethik	131
JOACHIM RINGELNATZ	
Schaudervoll, es zog die Reine	139
BASSAM TIBI	
Kulturübergreifende Ethik sichert den Frieden	140
GÜNTER GRASS	
Unser Vorhaben hieß	145

Kapitel 2

WAHRHEIT, WAHRHAFTIGKEIT UND EHRlichkeit

Einleitung	149
BERTOLT BRECHT	
Ich habe lange die Wahrheit gesucht	153

FRIEDRICH NIETZSCHE	
Was ist Wahrheit?	154
KARL R. POPPER	
Bemerkungen über die Wahrheit	154
Wahrheitssuche	155
AESOP	
Die Fabel von dem Hirtenbuben und dem Wolf	157
Die Fabel vom Löwen und dem Fuchs	157
HANS CHRISTIAN ANDERSEN	
Des Kaisers neue Kleider	158
STEFAN HEYM	
Wie es mit dem kleinen Jungen, der die Wahrheit sagte, weiterging	162
FRANCIS BACON	
Glaube an die Wahrheit	169
FRIEDRICH SCHILLER	
»Geben Sie Gedankenfreiheit -« Don Carlos	172
Irrtum inbegriffen	185
ROBERT MUSIL	
Ein Beispiel	186
BERTOLT BRECHT	
Leben des Galilei - Die »Discorsi«	188
GEORGE ORWELL	
Durch einen Spiegel, rosarot	199
MARIO VARGAS LLOSA	
Die Wahrheit der Lügen	200

WILHELM BUSCH	
Wer möchte diesen Erdenball	202
DORIS LESSING	
Der Preis der Wahrheit	203
HANS MAGNUS ENZENSBERGER	
Friedenskongreß	212
RICHARD VON WEIZSÄCKER	
Zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft	213
OTTO F. BOLLNOW	
Wahrheit und Wahrhaftigkeit	229
DIETER WANDSCHNEIDER	
Das Gutachtendilemma - Über das Unethische partikularer Wahrheit	244
JAN FEDDERSEN	
Recht auf Nichtwissen	247

Kapitel 3

VERNUNFT, WEISHEIT UND KLUGHEIT

Einleitung	251
AESOP	
Fabel von dem Fuchs und der Katze	255
BRÜDER GRIMM	
Die kluge Bauerntochter	256
JOSEF PIEPER	
Die Kunst, sich richtig zu entscheiden	259

CHRISTIAN MEIER	
»Denkverbote« als Nachhut des Fortschritts?	261
Über den Terror der Gutwilligen und die neue Unbequemlichkeit beim Denken der Zukunft	
HERMANN HESSE	
Die Weisheit bleibt	276
CHRISTA WOLF	
»Nimm doch Vernunft an!«	276
WERNER FINCK	
Gedanken zum Nachdenken	278
PABLO NERUDA	
Lebensweisheit	279
GEORGE ORWELL	
Die Sieben Gebote	280
HANS MAGNUS ENZENSBERGER	
Lock Lied	289
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG	
Soll man nicht der Natur zuweilen die Hand führen?	290
JÜRGEN HABERMAS	
Faktizität und Geltung	291
ERNST BLOCH	
Weisheit in unserer Zeit	297

Kapitel 4

GERECHTIGKEIT

Einleitung	305
Volksmoral	
Altchinesische Staatsweisheit Übertragen und übermittelt von Franz Kuhn	309
Fiatjustitia...	310
VOLTAIRE	
Über den Unterschied zwischen politischen und natürlichen Gesetzen	311
JOHANN HEINRICH PESTALOZZI	
Die Katzensgerechtigkeit	
ARTHUR SCHOPENHAUER	
Die Tugend der Gerechtigkeit	317
GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL	
Individuum und Recht	321
FRANZ KAFKA	
Vor dem Gesetz	321
BERTOLT BRECHT	
Die Tugend der Gerechtigkeit	3*3
ROBERT SPAEMANN	
Gerechtigkeit Oder: Ich und die anderen	324
OTTO SCHILY	
Wodurch wird Legitimation erreicht?	331

FRIEDRICH DÜRRENMATT Monstervortrag über Gerechtigkeit und Recht, nebst einem helvetischen Zwischenspiel. Eine kleine Dramaturgie der Politik	332
OTFRIED HOFFE Gerechtigkeit gegen Tiere	334
ALFRED POLGAR Gespräch über Gerechtigkeit zwischen einem unerfahrenen und einem bewanderten Zeitgenossen	338
FRANZ FURGER Gerechtigkeit im Rechtsstaat	340
FRIEDRICH SCHORLEMMER Gerechtigkeit und Utopien der Bürgerbewegung	342
REYMER KLÜVER Haß wird neuen Haß gebären	346
ERNST-WOLFGANG BÖCKENFÖRDE Nicht Machterhalt ist das Ziel der Politik, sondern Gerechtigkeit	347

Kapitel 5

PFLICHT, SELBSTVERPFLICHTUNG UND VERANTWORTUNG

Einleitung	363
EPIKTET Tu immer deine Pflicht!	367

IMMANUEL KANT	
Anfangsgründe der Tugendlehre: Pflicht	368
ARTHUR SCHOPENHAUER	
Pflicht und Schuldigkeit	372
JOHANN HEINRICH PESTALOZZI	
Gemeingeist und Gemeinkraft	373
EMMANUEL LEVINAS	
Das Ich kann nicht vertreten werden Die Ethik als Verantwortlichkeit für den Anderen	375
MAX WEBER	
Gesinnungsethik und Verantwortungsethik	380
UTA RANKE-HEINEMANN	
Man muß dem Gewissen folgen	383
HANS JONAS	
Theorie der Verantwortung	384
GÜNTHER ANDERS	
Off Limits für das Gewissen Briefwechsel mit dem Hiroshima-Piloten Eatherly	394
WERNER HEISENBERG	
Über die Verantwortung des Forschers	415
FRANK FRASER-DARLING	
Die Verantwortung des Menschen für seine Umwelt	425
FRANZ FURGER	
Recht auf Arbeit - ein soziales Menschenrecht	429

Kapitel 6

SOLIDARITÄT, BRÜDERLICHKEIT UND GÜTE

Einleitung	437
BERTOLT BRECHT Was nützt die Güte	441
VOLTAIRE Die Großmütigen	442
OSCAR WILDE Der eigensüchtige Riese	444
ARTHUR SCHOPENHAUER Über Güte und Großmut	449
MONIKA MARON »Bei Grün darf man klingeln«	450
HANS MAGNUS ENZENSBERGER Migration führt zu Konflikten	452
GABRIELE GOETTLE Benefizveranstaltung bei Porsche	455
MARTIN LUTHER Über die Barmherzigkeit	460
FRIEDHELM HENGSBACH Gemeinsinn und Solidarität - Durch moralische Appelle nicht hervorzuzaubern	461
ERNST TUGENDHAT Asyl: Gnade oder Menschenrecht?	466

Über die Brüderlichkeit
Rede eines demokratischen Hofnarren
an ein bürgerliches Publikum
Niedergeschrieben und redigiert von
FRANZ-XAVER KAUFMANN 471

BETTINA SCHÖNE-SEIFERT
Organentnahme nur mit Zustimmung 474

KARL JASPERS
Solidarität 479

Kapitel 7

MUT, TAPFERKEIT UND ZIVILCOURAGE

Einleitung 483

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
Menschengefühl 487

Feiger Gedanken 487

HOMER
Odysseus verhöhnt den Kyklopen 488

BRÜDER GRIMM
Einer, der auszog, das Fürchten zu lernen 490

GÜNTHER NENNING
Ausstieg aus der Sicherheit 498

FRANCOIS DE LA ROCHEFOUCAULD
Moralische Sentenzen 500

GEORG BÜCHNER
Dantons Tod:
Das Revolutionstribunal 501

MAX FRISCH Wilhelm Teil für die Schule	504
ERNST JÜNGER Mut	512
HERMANN HESSE Mut und Charakter	518
GÜNTER GRASS »Zeitlos mutig ...«	519
CHRISTA WOLF Nellys Tapferkeit	522
HEINRICH GRAF VON LEHNDORFF-STEINORT Am Vorabend seiner Verurteilung und Hinrichtung mit gefesselten Händen geschrieben	528
VOLKER ULLRICH Den Mut haben, davonzulaufen	534
WERNER FINCK Melde mich zurück	547
ERICH KÄSTNER Gescheit, und trotzdem tapfer	549
HANNELORE KLEINSCHMID Der Mut zum Nein - Ein Bericht über Menschen, die sich der Stasi verweigerten	553
IRING FETSCHER Ermutigung zur Zivilcourage - Plädoyer für eine zu wenig beachtete Tugend	565
GÜNTER GRASS Also nochmal	571

Kapitel 8

TOLERANZ

Einleitung	575
Toleranz - ein Fremdwort?	579
GOTTHOLD EPHRAIM LESSING	
Nathan der Weise: Die Ringparabel	580
GÜNTHER ANDERS	
Freiheit der Religionen	587
IGNATZ BUBIS	
Hoffen auf eine intensiver gelebte Toleranz Zum Grundwert einer demokratischen Gesellschaft	588
THOMAS MANN	
Von rassischer und religiöser Toleranz	592
OSWALD VON NELL-BREUNING	
Wenn Tolerante und Intolerante miteinander reden	594
PINCHAS LAPIDE	
Allen rechtsradikalen Umtrieben zum Trotz	597
MARIANNE HEUWAGEN	
Das Fach »Wir-Gefühl«	602
ANDREAS ENGLISCH	
Haß läßt sich überwinden Das Lehrstück Südtirol	604
HERBERT MARCUSE	
Repressive Toleranz	606

KARL R. POPPER Duldsamkeit und intellektuelle Verantwortlichkeit	611
--	-----

Kapitel 9

ZUVERLÄSSIGKEIT UND TREUE

Einleitung	621
------------	-----

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE Für ewig	625
Weite Welt und breites Leben	625

BRÜDER GRIMM Der treue Johannes	626
------------------------------------	-----

FRIEDRICH SCHILLER Die Bürgerschaft	633
--	-----

MADAME LEPRINCE DE BEAUMONT Die Schöne und das Tier	638
--	-----

Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn	647
---	-----

THEODOR FONTANE Archibald Douglas	648
--------------------------------------	-----

STEFAN ZWEIG Die Flucht zu Gott	652
------------------------------------	-----

OTTO F. BOLLNOW Die Treue	660
------------------------------	-----

ALBERT SCHWEITZER Über die Treue	666
-------------------------------------	-----

JOSEF WEINHEBER	
Treue	668
BERTOLT BRECHT	
Treue is doch det Mark der Ehre!	669
WERNER FINCK	
Beim Ziegelputzen zu singen	670
ANDRE COMTE-SPONVILLE	
Selbst die Jahreszeiten sind wankelmütig	671
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE	
Frage nicht, durch welche Pforte	676
 <i>Kapitel 10</i>	
DEMUT UND BESCHEIDENHEIT, FLEISS UND GEDULD	
Einleitung	679
MARIE LUISE KASCHNITZ	
Demut	683
MATTHIAS CLAUDIUS	
Brief von Pythagoras an Fürst Hiero von Syracusa	684
JOHANN GOTTFRIED SEUME	
An einen an der Düna bei Riga gefundenen Totenkopf	685
CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT	
Der stolze Demüthige	687

ANDRZEJ SZCZYPIORSKI Dummheit ist ein Mangel an Demut	690
ERICH KÄSTNER Aufforderung zur Bescheidenheit	696
GÜNTHER ANDERS »Es geschieht mir recht«	697
MONTESQUIEU Zauber der Bescheidenheit und Impertinenz der Eitelkeit	698
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE Derb und tüchtig	700
BRÜDER GRIMM Der Faule und der Fleißige	701
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG Deutscher Fleiß	702
Spruchweisheiten	703
RUDYARD KIPLING Wie das Kamel seinen Buckel bekam	704
ERNST JANDL Menschenfleiß	707
ERICH KÄSTNER Nur Geduld	708
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE Polyhymnia der Weltbürger	709

Lavater hatte eine unglaubliche Geduld,
Beharrlichkeit und Ausdauer 709

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
Fausts »Fluch der Geduld« 711

FRIEDRICH NIETZSCHE

Ungeduld 712

Die Ungeduldigen 712

WALTER BENJAMIN

Das Fieber 713

KARL VALENTIN

Habt nur Geduld 717

HANS MAGNUS ENZENSBERGER

Schwierige Arbeit 718

Anhang

Anmerkungen 723

Quellennachweis 725